

Neues aus Physik & Chemie

B&W hat den großen Chemiebaukasten ausgepackt, um die Hightech-Materialien für seine neue Boxen zu kreieren. Wir werfen einen Blick ins Labor...



Matrix zur Gehäuseversteifung. Selbstredend musste auch die Weiche neu entwickelt werden, nicht, weil die alte schlecht gewesen wäre, sondern weil dieser Zuteiler natürlich für das Zusammenspiel mit den neu entwickelten Chassis angepasst werden musste.

Das Labor signalisierte grünes Licht für den Auftritt im Hörraum. Bis auf den mittlerweile von B & W gewohnten welligen Frequenzgang zeigte sich die 804 in Bestform.

Kurs aufs Oberhaus

Die Aufwärmrunde gestaltete sich mit Keb' Mo und Sasha Heifetz am T+A Referenz-Vollverstärker PA 3000 HV kurzweilig. Souverän war die Gangart dieses Gespanns, die nichts mehr mit gediegener Mittelklasse zu tun hatte, sondern in vielen Aspekten klaren Kurs aufs klangliche Oberhaus nahm. Der energiegeladene, offene Mitteltonbereich, getragen von einem angesichts der Größe des Lautsprechers beinahe unfassbar satten und sauberen Tieftonfundament und von nach oben völlig stimmigen hohen Tonlagen ergänzt, ließen so manchen in den letzten Monaten gehörten Lautsprecher der gehobenen Preisklasse bei einer Über-alles-Betrachtung ein wenig wie einen Zauberlehrling wirken, der an einen Meister-Magier geraten ist.

Untrügliches Indiz für eine Hörraum-Sternstunde sind Tage, an denen man auf dem Redaktionsflur, einige Meter und mehrere Wände vom Ort der Schall-



▲ Um die Blindstopfen zu entfernen Terminal-Kappe abschrauben, umdrehen, auf den Plastikstopfen setzen und ziehen

entstehung entfernt steht und sich sofort fragt, was da hinten los ist – man spürt geradezu, dass die Art, wie sich Töne finden, zusammensetzen, von nicht alltäglicher, natürlicher Harmonie bestimmt ist. So geschehen, als wir über die ab Seite 44 beschriebene Octave-Kombi im Plug & Play-Verfahren zu unglaublichen Gänsehautmomenten kamen.



Ich lass' mir nix anmerken

Die Mühelosigkeit, mit der die 804 ihren Job machte, auch bei komplexen Basspassagen wie Ray Browns „Blues for Groundhog“ oder Charly Antolinis wilden Trommelschlägen auf „C-Jam Blues“ nicht aus der Ruhe zu bringen war und die Balance zwischen Kraft und Feingeistigkeit hielt, war beeindruckend. Fast noch beeindruckender, dass dafür keine Monsterverstärker und auch kein peinlich genaues Austarieren und millimeterweises Verschieben der Boxen vonnöten war.

Natürlich haben wir uns im Laufe des Hörtests an die Optimalposition herangetastet. Doch zuvor bereitete sie im Gegensatz zu vielen sich divenartig gebenden Konkurrentinnen auch schon Freude, als es nur um ein erstes Kennenlernen ging.

Bei unserer Rundreise durch diverse Musikgenres inklusive eines zeitintensiven Intermezzos mit den First Ladies des audiophilen Zirkels – Patricia Barber, Diana Krall und Lyn Stanley – sammelte die 804 reichlich Sympathiepunkte.

Wer braucht mehr?

Der Preissprung zur größeren und mit separatem Mitteltöner-Gehäuse daher kommenden 803 ist nicht unbeträchtlich, so daß zwangsläufig die Frage auftaucht, für wen es denn lohnend ist, noch deutlich tiefer in die Tasche zu greifen? Die Antwort ist letztlich gar nicht so schwierig: Die 803 bildet noch etwas griffiger, gleichzeitig größer und präziser umrissen sowie ortungsschärfer ab. Sie schüttelt bei Bedarf alles noch etwas lockerer aus dem Ärmel, hat im Zweifelsfall immer das letzte Wort.

Angesichts ihres Preises und ihrer Unkompliziertheit bei der Aufstellung und der Wahl ihrer Spielpartner darf die 804 aber als ein echter Buddy gelten, auf den man gerne hinspart.

Michael Lang

BOWERS & WILKINS 804 D3

Paar € 9000 (Nußbaum rot, Weiß oder Schwarz) Maße: 24 x 102 x 35 cm (BxHxT)

Garantie: 10 Jahre

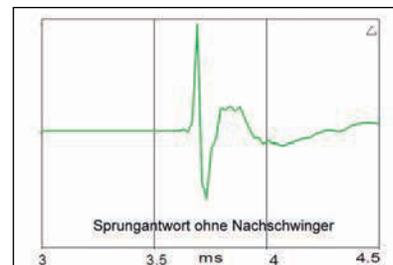
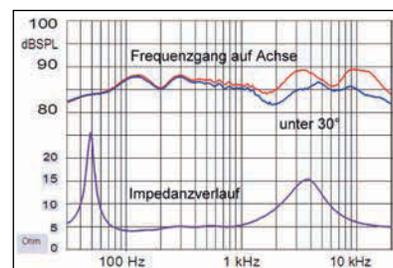
Kontakt: B&W

Tel.: 05201/87170

www.bowers-wilkins.de

Mit ihrer offenen, energiegeladenen Art der Wiedergabe, ihrer erstaunlichen Über-alles-Performance und ihrer unkapriziösen Handhabung ist sie mit Sicherheit die verführerischste 804, die Sie je gehört haben.

MESSERGEBNISSE



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	4,2 Ω bei 120 Hertz
maximale Impedanz	25,5 Ω bei 49Hertz
Kenschalldruck (2,83 V/1 m)	89,3 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	6,2 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	26 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	0,3 0,1 0,1 %

LABOR-KOMMENTAR

Der Frequenzgang ist nicht sonderlich ausgewogen, aber nach unten extrem weit ausgeht. Erneut ist es B & W dabei gelungen, einen zeitgenauen Lautsprecher mit hohem Wirkungsgrad und minimalen Verzerrungen zu entwickeln. Der Impedanzverlauf – die Vier-Ohm-Marke wird nicht unterschritten – ist unkritisch. Die Boxen sollten leicht auf den Hörplatz eingewinkelt werden. Besonders lobenswert ist das umfangreiche und hochwertige Zubehör – das passt zum Bild von der hervorragenden Verarbeitungsqualität.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **91%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT